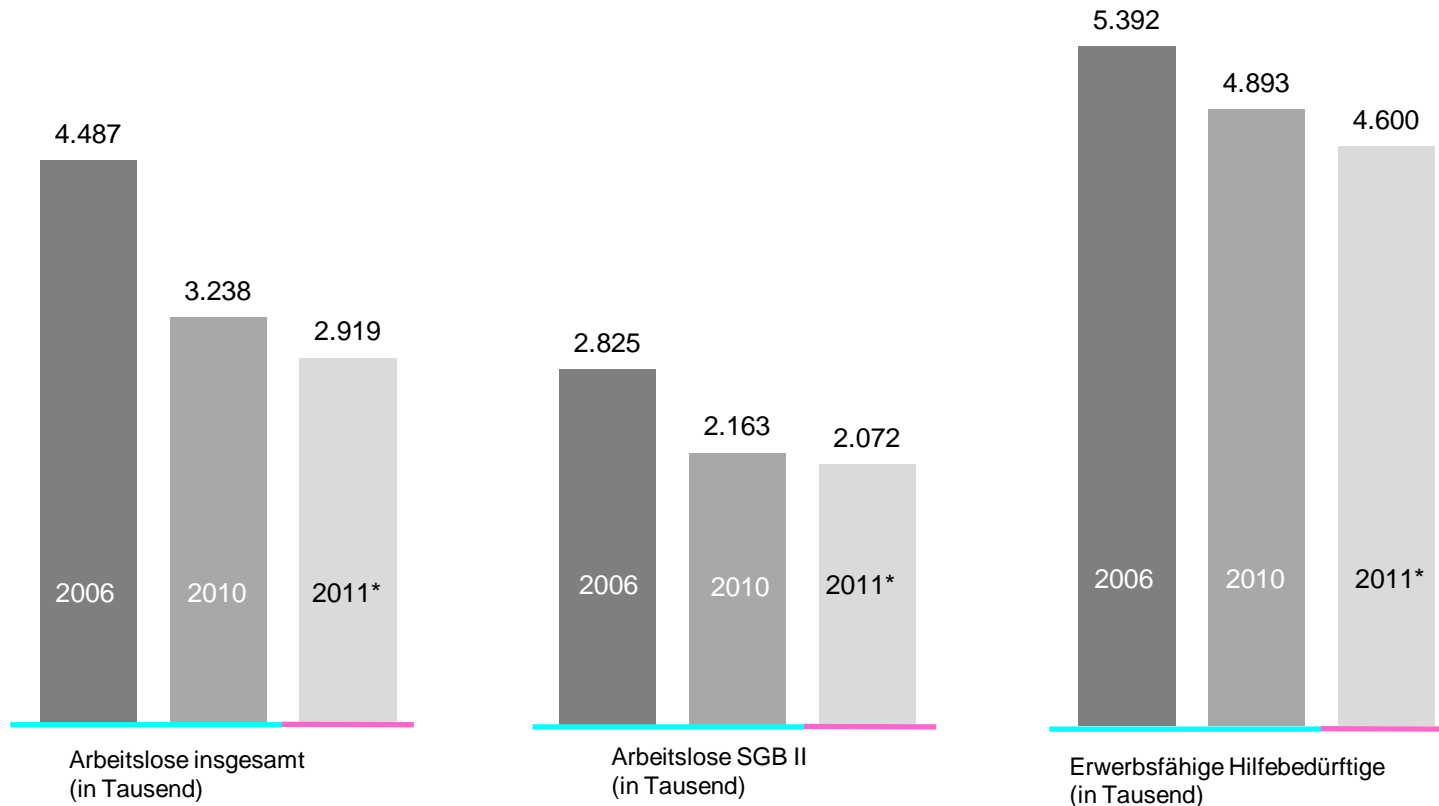


## Einsatz Öffentlich geförderter Beschäftigung nach der Instrumentenreform in den gemeinsamen Einrichtungen der Grundsicherung



# Bilanz seit 2006 in der Grundsicherung – in der Projektion für 2012 wird Rückgang der Leistungsempfänger auf 4,4 Mio. ausgewiesen.

Jahresdurchschnittswerte  
Bund



\***Alo insgesamt:** Frühjahrsprojektion der Bundesregierung

**AloSGB II:** Schätzung auf Grundlage der Frühjahrsprojektion der Bundesregierung und der IAB-Prognose (IAB-Kurzbericht 7/2011)

# Agenda

---

- ▶ **Vorgehensmodell der BA für die Integrationsarbeit**
  - ▶ **Status im Bereich öffentlich geförderter Beschäftigung**
  - ▶ **Instrumentenreform**
  - ▶ **Geschäftspolitik der BA im SGB II zur öffentlich geförderten Beschäftigung**
-

# Geschäftspolitische Schwerpunkte 2012 betonen die Ausrichtung der Integrationsarbeit auf den ersten Arbeitsmarkt

	Zielsystem			Kunden- zufriedenheit	Prozess- qualität und Recht- mäßigkeit
	Ziel 1 Passive Leistungen	Ziel 2 Integration	Ziel 3 Langzeit- bezug		
<b>Geschäftspolitische Schwerpunkte</b>	1 Fachkräftepotential erhöhen (u. a. Ältere, Geringqualifizierte)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	2 Langjährige Bestandskunden aktivieren und an den Arbeitsmarkt heranzuführen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	3 Marktchancen bei Arbeitgebern erschließen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	4 Beschäftigungschancen für Alleinerziehende erschließen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	5 Jugendliche in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt integrieren	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	6 Rechtmäßigkeit der operativen Umsetzung sicherstellen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

## Den Jobcentern habe volle Handlungsfreiheit für die Umsetzung des lokalen operativen Programms

Integrationsfachkräften steht mit dem **4-Phasen-Modell (4PM)** ein methodisch und fachlich strukturiertes **Vorgehensmodell** zur Verfügung



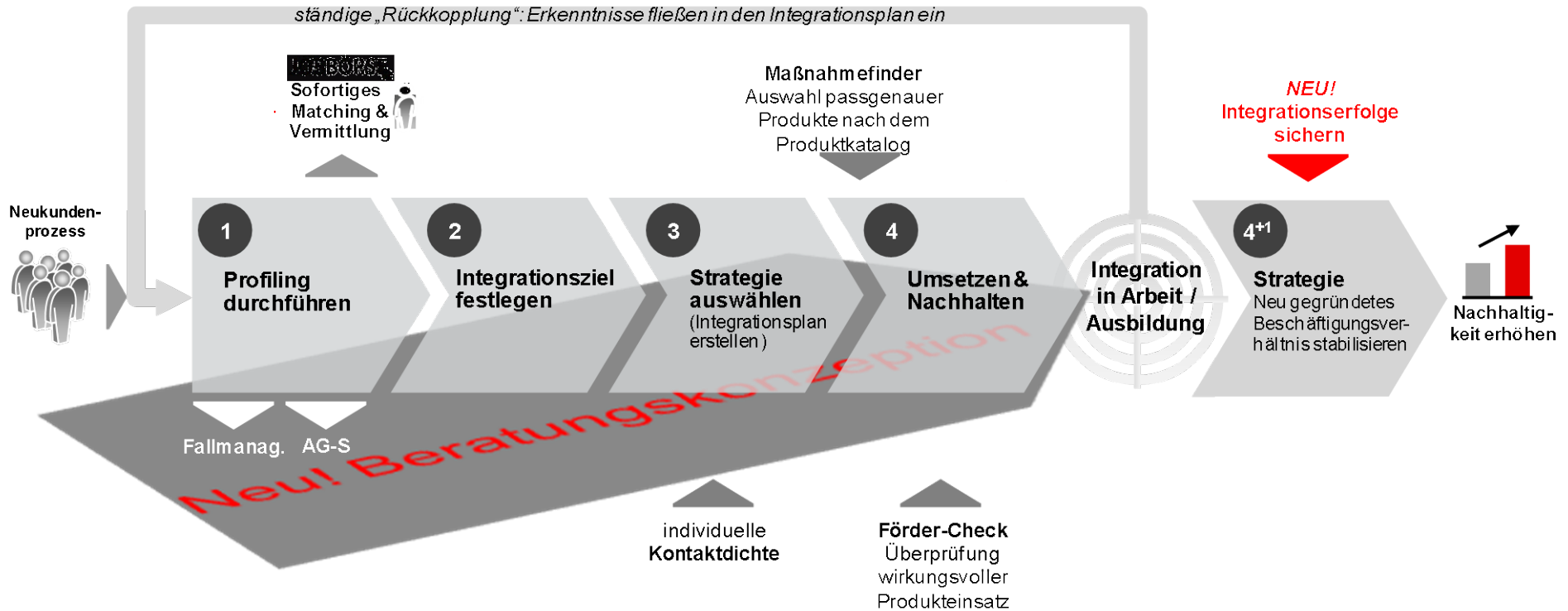
Zur Umsetzung der Handlungsstrategie existieren individuell einsetzbare, aufeinander aufbauende **Produkte**

Für die Fallarbeit besteht ein hohes Maß an Flexibilität durch individuelle, bedarfsorientierte Ausgestaltung des Geschäftsprozesses und des Produkteinsatzes

**Vorgehensmodell und Produkteinsatz sind Grundlage für individuellen Beitrag zur Vermittlung und Unterstützung der Kunden**



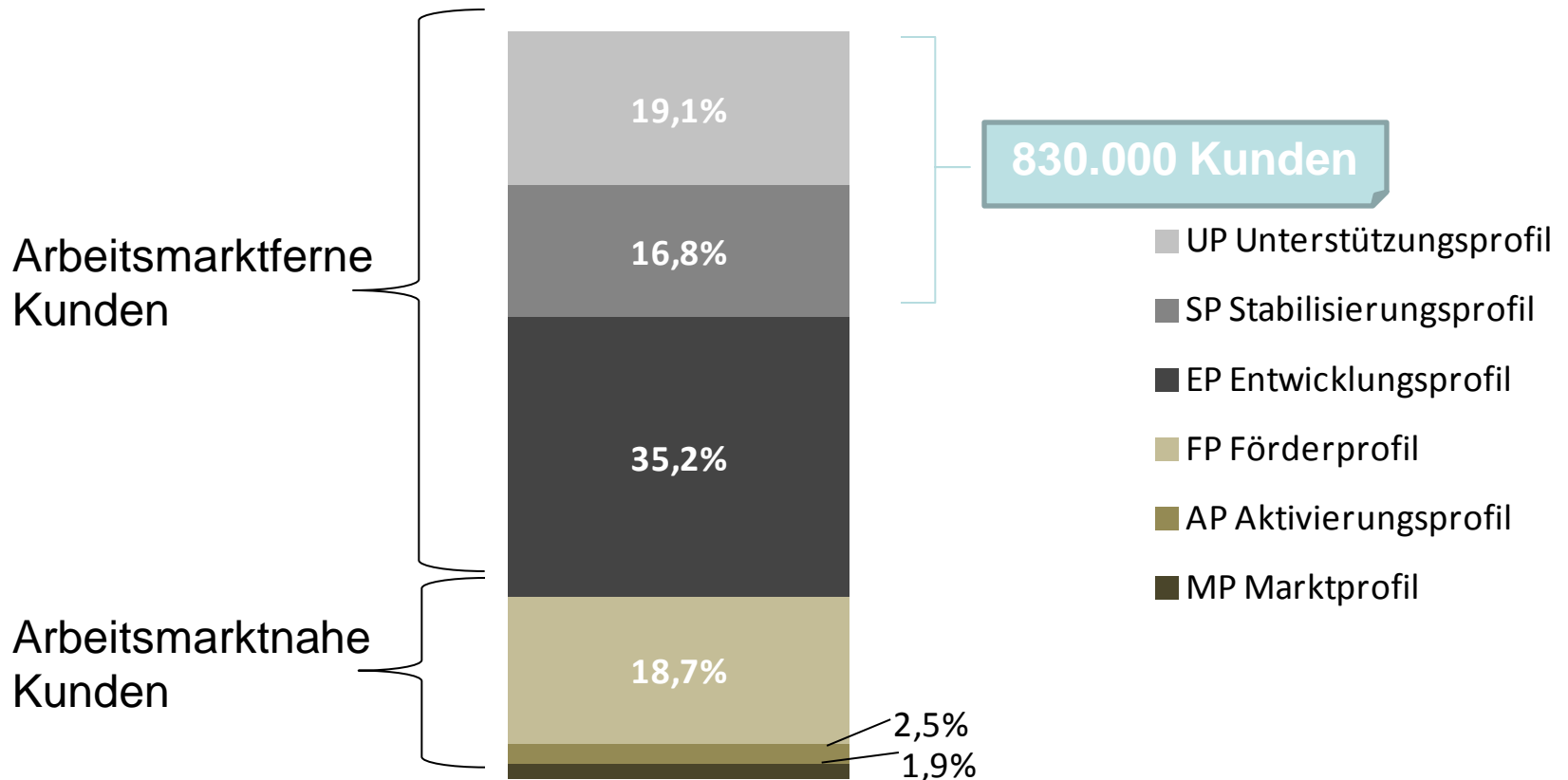
# Individuelle Integrationsarbeit im 4-Phasen-Modell



INDIVIDUELLE INTEGRATIONSARBEIT

# Die öffentlich geförderte Beschäftigung ist insbesondere für Kunden mit Unterstützungs- und Stabilisierungsprofil vorgesehen

rd. 52 % der Arbeitslosen SGB II haben keine abgeschlossene Berufsausbildung (SGB III: rd. 22 %)  
 rd. 20 % „ „ haben keinen Schulabschluss (SGB III: rd. 5 %)  
 rd. 65 % „ „ sind im Alter zwischen 25 und 50 Jahren



# Agenda

---

- 
- ▶ **Vorgehensmodell der BA für die Integrationsarbeit**
  - ▶ **Status im Bereich öffentlich geförderter Beschäftigung**
  - ▶ **Instrumentenreform**
  - ▶ **Geschäftspolitik der BA im SGB II zur öffentlich geförderten Beschäftigung**
-

## Aktuelle Instrumente öffentlich geförderter Beschäftigung (Daten ohne zugelassene kommunale Träger)

Instrumente	Kriterien für die Förderung
Arbeitsgelegenheiten (AGH) Mehraufwandsvariante <b>133.000 im Bestand</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusätzlichkeit, Öffentliches Interesse , Wettbewerbsneutralität</li> <li>• Sozialrechtsverhältnis</li> </ul>
Arbeitsgelegenheiten Entgeltvariante <b>19.000 im Bestand</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusätzlichkeit , Öffentliches Interesse sind keine zwingende Anspruchsvoraussetzung</li> <li>• sozialversicherungspfl. Arbeitsverhältnis ohne Beiträge zur Arbeitslosenversicherung</li> </ul>
Leistungen zur Beschäftigungsförderung (BEZ) <b>15.000 im Bestand</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mindestens 6-monatige Aktivierungsphase</li> <li>• Zuschuss an Arbeitgeber/Träger bis zu 75% des Arbeitsentgelts inkl. Arbeitgeber-Sozialversicherungsanteils</li> </ul>
Bundesprogramm Bürgerarbeit  143.000 in Phasen 1- 3 46.000 Abgänge insgesamt, dav. 33.000 Abgänge i. Beschäftigung <b>12.600 im Bestand Phase 4</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unterteilt in 4 Phasen (3 Phasen Aktivierung + Bürgerarbeit als Phase 4:                             <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusätzlichkeit, öffentliches Interesse, Wettbewerbsneutralität</li> <li>• sozialversicherungspfl. Arbeitsverhältnis ohne Beiträge zur Arbeitslosenversicherung</li> <li>• Dauer bis zu 3 Jahre</li> </ul> </li> </ul>

## Rd. 55 % der Einsatzfelder von Arbeitsgelegenheiten Mehraufwand (MAE) und Entgelt (E) betreffen handwerkliche Arbeiten

Deutschland (ohne zkt), Jahresdurchschnittsbestand 2010

Einsatzfelder	Insgesamt	AGH MAE	AGH E
<b>Gesundheit und Pflege</b>	8,9% (23.014)	9,4% (20.219)	6,6% (2.795)
<b>Kinderbetreuung und Jugendhilfe</b>	8,8% (22.627)	8,5% (18.454)	9,9% (4.174)
<b>Beratungsdienste</b>	11,0% (28.313)	10,5% (22.578)	13,5% (5.735)
<b>Umweltschutz und Landespflege</b>	21,9% (56.526)	22,5% (48.575)	18,8% (7.951)
<b>Infrastrukturverbesserung</b>	33,9% (87.627)	34,0% (73.477)	33,4% (14.150)
<b>Erziehung und Bildung</b>	8,0% (20.705)	8,0% (17.341)	7,9% (3.364)
<b>Wissenschaft und Forschung</b>	0,5% (1.303)	0,5% (1.040)	0,6% (264)
<b>Kunst und Kultur</b>	5,5% (14.165)	5,1% (11.092)	7,3% (3.073)
<b>Sport</b>	1,5% (3.978)	1,4% (3.128)	2,0% (851)
<b>Insgesamt</b>	258.258	215.903	42.355

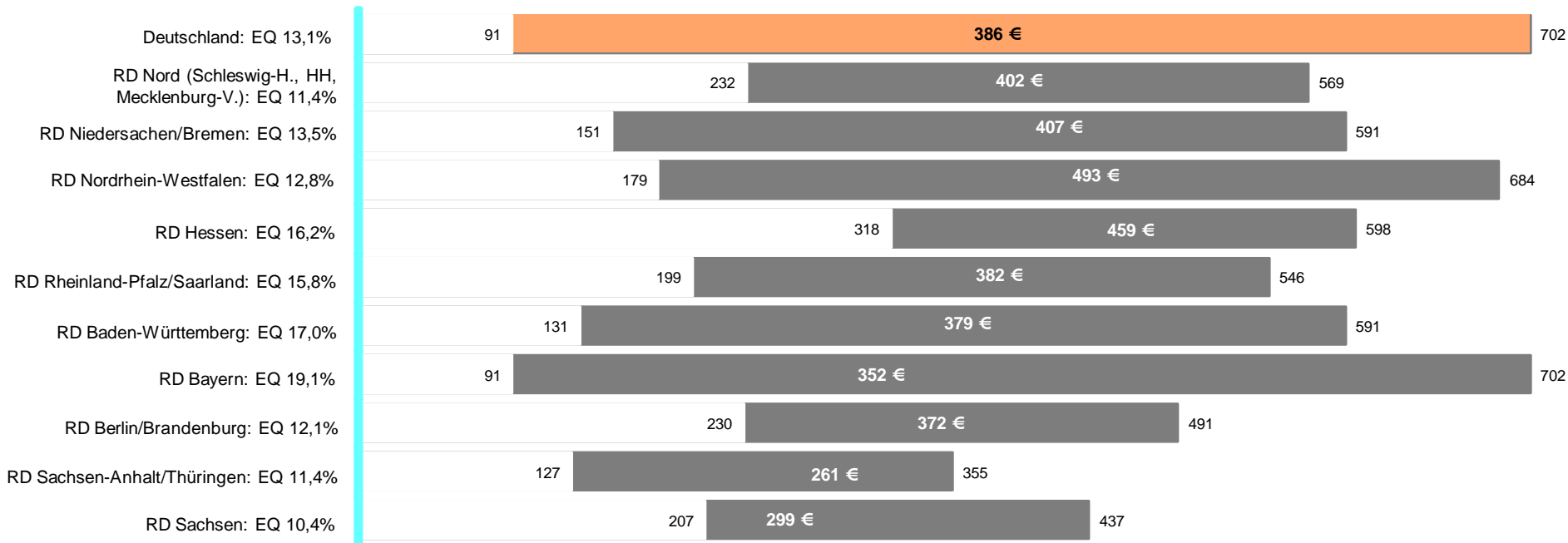
# Potential für mehr Wirkung und Wirtschaftlichkeit in den Jobcenter muss realisiert werden

## Förderungen in Arbeitsgelegenheiten der Mehraufwandsvariante

Der Mittelwert liegt bei ca. 386 €, der Median bei ca. 352 €

Ausgaben pro Teilnehmer und Monat

Förderungen in Arbeitsgelegenheiten der Mehraufwandsvariante



Datenquellen: Statistik der BA, Finanzdaten (FA-BA SGB II) CF 2, eigene Berechnungen SU II 11.

EQ: Eingliederungsquote; vorläufige nicht hochgerechnete Werte (Datenstand: 10/2011; Austritte erfolgten im Zeitraum von April 2010 bis März 2011), ohne zKT

Kopfsatz: Durchschnittliche Ausgaben in Euro pro Monat je Teilnehmer im Jahr 2010 (ohne zKT)

RD = Regionaldirektion

# Agenda

---

- 
- ▶ **Vorgehensmodell der BA für die Integrationsarbeit**
  - ▶ **Status im Bereich öffentlich geförderter Beschäftigung**
  - ▶ **Instrumentenreform**
  - ▶ **Geschäftspolitik der BA im SGB II zur öffentlich geförderten Beschäftigung**
-

# Die Änderungen bei Öffentlich geförderter Beschäftigung

## bisher

- Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung (AGH – MAE)  
- § 16d SGB II -
- Arbeitsgelegenheiten in der Entgeltvariante (AGH – E)  
- §16d SGB II

Arbeitsgelegenheiten  
§ 16d SGB II

Öffentlich  
geförderte  
Beschäftigung

## Gesetzentwurf

- ab 01.04.2012 keine Förderung in AGH – Entgelt
- Gesetzliche Festschreibung der Kriterien Zusätzlichkeit, öffentliches Interesse und Wettbewerbsneutralität
- Qualifizierung und Praktikum sind nicht mehr Bestandteil der AGH
- Begrenzung der TN-Förderdauer (max. 24 Monate in Zeitraum von 5 Jahren)

Förderung von  
Arbeits-  
verhältnissen  
§ 16e SGB II

- Begrenzung der TN-Förderdauer (max. 24 Mo. innerhalb eines Zeitraums von 5 Jahren)
- Zuschüsse in Höhe von bis zu 75% des berücksichtigungsfähigen Arbeitsentgelts (wie bisher)

## Die Beschäftigungsförderung (BEZ) setzt bei Langzeitarbeitslosen gezielte Aktivierung über mind. 6 Monate voraus

Ausrichtung	Zielgruppe	Teilnahmedauer	Förderhöhe
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Instrument ermöglicht Berufserfahrung und Stärkung des Arbeits- und Sozialverhaltens</li> <li>• Einsatz ist in allen Beschäftigungsfeldern möglich</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Langzeitarbeitslose, die durch mindestens 2 weitere in ihrer Person liegende Vermittlungshemmnisse schwer beeinträchtigt sind</li> <li>• Mindestens 6-monatige vermittlerische Unterstützung ohne Aussicht auf Erfolg bei der Eingliederung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Begrenzung der TN-Förderdauer (max. 24 Monaten innerhalb eines Zeitraums von 5 Jahren)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zuschüsse in Höhe von bis zu 75% des berücksichtigungsfähigen Arbeitsentgelts an den Arbeitgeber inkl. dem pauschalierten Arbeitgeber-Sozialvers.-anteil</li> <li>• Budgetanteil max. 20 % inkl. freie Förderung</li> <li>• Ko-Finanzierung mit Mitteln Dritter, z.B. Landes mittel bei Arbeiten im zusätzlichen und öffentlichen Interesse möglich.</li> </ul>

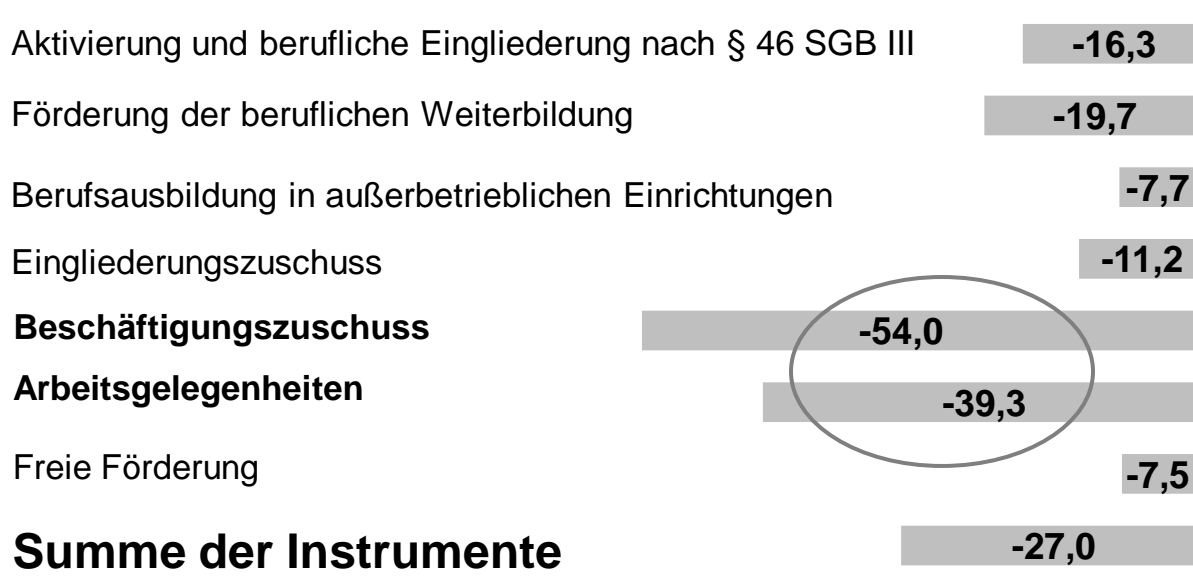
# Agenda

---

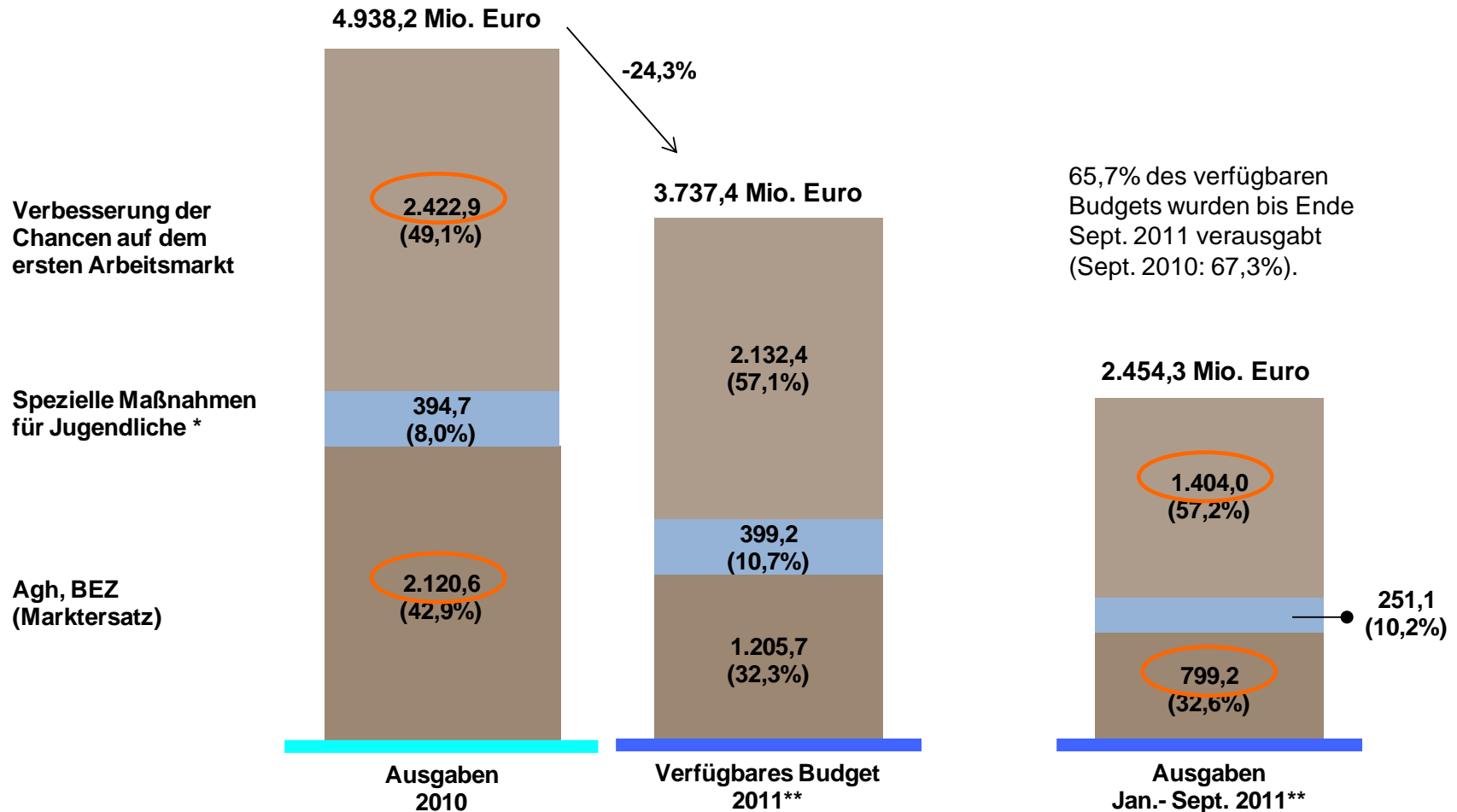
- 
- ▶ **Vorgehensmodell der BA für die Integrationsarbeit**
  - ▶ **Status im Bereich öffentlich geförderter Beschäftigung**
  - ▶ **Instrumentenreform**
  - ▶ **Geschäftspolitik der BA im SGB II zur öffentlich geförderten Beschäftigung**
-

## Arbeitsmarktnahe Instrumente werden in den Jobcentern 2011 stärker eingesetzt

Entwicklung des Bestandes in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen (SGB II)  
Bestand Ø Jan. – Sept. 2011, Veränderung zum Vorjahreszeitraum in %



# Die Umsteuerung ab 2010 gelingt: Integrationsnahe Instrumente werden stärker genutzt, der Anteil von Marktersatz liegt im Plan



\* Die tatsächlichen Ausgaben für Jugendliche sind höher, da Jugendliche auch andere Maßnahmen besucht haben.

\*\* Quelle: ERP Bewirtschaftungsübersicht (Stand 30.09.2011); vorläufige Ergebnisse

## Prämissen für den künftigen Einsatz der Instrumente im Bereich Marktersatz

---

**Arbeitsgelegenheiten sind Teil einer definierten Integrationsstrategie und dienen zur Wiedererlangung der Beschäftigungsfähigkeit im ersten Arbeitsmarkt.**

### ■ Personenkreis:

- **Nur** für Kunden mit komplexen Profillagen; Lock-in-Effekte vermeiden
- Die Jobcenter entscheiden über Beschäftigungsfeld und Zuweisung
- Beschäftigungsangebote während der Zuweisung sind Teil der Aktivierung
- **I.d.R. nicht für Jugendliche geeignet**; AGH kein Sofortangebot mehr für Jugendliche

### ■ Maßnahmeinhalt:

- Zukünftig keine Qualifizierung oder Praktikum als Bestandteil einer AGH – aber ggfs. Anschlussmaßnahme nach § 45 SGB III
- Möglichst reale Bedingungen im Arbeitsbereich; Entwicklungsbericht der Träger
- Einhaltung der Kriterien Zusätzlichkeit, öffentliches Interesse und Wettbewerbsneutralität durch Beteiligung des Beirates (Ausschuss Sozialpartner)

### ■ Dauer:

- Förderdauer von max. 24 Monate in einem Zeitraum von 5 Jahren variabel halten

### ■ Wirkung und Kosten optimieren

## Jugendliche sollen nicht mit Arbeitsgelegenheiten, sondern betriebsnah optimal gefördert werden

---

**Ziel: Auch Jugendliche mit Defiziten sollen möglichst nachhaltig in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt integriert werden. Die Jobcenter benötigen dazu eine gute Kooperation mit Handwerk und Industrie für Einstiegsangebote an die Jugendlichen.**

- **Förderangebote** müssen generell mehr betriebsnahe Qualifizierungs- und Praktikumsanteile enthalten (zukünftig nicht mehr in Gestalt von AGH)
- **Betriebspraktika** sind für Jugendliche ein wichtiger Baustein um
  - die Berufswelt und deren Anforderungen kennenzulernen
  - im Umgang mit anderen junge Menschen in den Betrieben den Wert von Ausbildung oder Arbeit besser zu erkennen
  - Chancen für den Eintritt in Ausbildung oder Arbeit zu verbessern
- **Betriebspraktika** bieten Arbeitgebern mehr Möglichkeiten
  - das Potential von Jugendlichen einzuschätzen
  - die richtigen Fachkräften für das Unternehmen zu finden.

---

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**